

Wohlfühlhütte am Fuß der Kalkkögel

Über die Kemater Alm (1673 m) zur Adolf-Pichler-Hütte (1977 m)

Die wunderschön gelegene Adolf-Pichler-Hütte mit reizvoller Wander- und Kletterumgebung wird seit vier Jahren von zwei gleichermaßen charmanten wie engagierten Damen geführt.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung
Dauer	↗ 6 Std.
Höhendifferenz	↗ 1030 Hm

www.alpinwelt.de → [tourentipps \(GPS-Track\)](#)

Ausgangspunkt: Bushaltestelle „Abzweig Kemater Alm“ (946 m) in Grinzens

Einkehr/Stützpunkte: Kemater Alm (1673 m), ganzjährig bew. außer Mai und November (Mo. Ruhetag), Tel. +43 5234 65679 – www.kemater-alm.at; Adolf-Pichler-Hütte (1977 m), bew. Mitte Juni–Oktober, Tel. +43 720 702724 – www.adolf-pichler-huette.at

Karte: AV-Karte 31/5 „Innsbruck Umgebung“ 1:50 000

Weg: Die Wanderung beginnt im oberen Ortsteil von Grinzens an der Bushaltestelle. Rasch erreichen wir die Zahlstation der Mautstraße (Parkplatz). Wir folgen dem nur anfangs asphaltierten Fahrweg in das tief eingeschnittene Senderstal, der rauschende Sendersbach ist fortan unser steter Begleiter. Unterwegs passieren wir einige Kreuzwegstationen und erreichen beim Abzweig



zur Salfeinsalm erstmals freie Almflächen. Hier verlassen wir den Fahrweg in östliche Richtung und stoßen nach kurzem Anstieg auf den beschilderten Wiesenweg in Richtung Kemater Alm. Die imposanten Kalkkögel, die aufgrund ihrer schroffen Gipfel auch als die „Dolomiten Nordtirols“ bezeichnet werden, rücken nun immer eindrucksvoller in unser Blickfeld. Oberhalb des großen Wanderparkplatzes an der Kemater Alm führt der bequeme Fahrweg – nur der Schlussanstieg ist etwas steiler – entlang des Griesbachs in knapp einer Stunde zur Adolf-Pichler-Hütte.

Die Tourenmöglichkeiten rund um die Hütte sind viel-



fältig, sodass eine Übernachtung sehr zu empfehlen ist. Während Wanderer mit alpiner Erfahrung eher die Kalkkögel anvisieren, sind die grasbewachsenen Hausberge einfach zu besteigen. Das 2096 m hohe Sonntagsköpl liegt direkt über der Hütte und kann sogar bei einer Tagestour „mitgenommen“ werden: In diesem Fall bietet es sich an, nicht auf der Anstiegsroute, sondern im weiten Bogen über das Senderstal zur Kemater Alm abzu- steigen.

Die gastfreundlichen Hüttenwirtinnen Andrea und Karin verwöhnen ihre Gäste auf der Adolf-Pichler-Hütte seit 2016 mit schmackhaftem Essen und schaffen eine angenehme Wohlfühlatmosphäre. Zuvor hatte das weitgereiste Damenduo gemeinsam in Costa Rica in einem Dschun- gelcafé und in Andalusien im Café Libertad gearbeitet.